

Selenskyj in Berlin: Neuer Hoffnungsschimmer für die Ukraine?

Ukraines Präsident Selenskyj besucht am 28. Mai 2025 Berlin für Gespräche mit Kanzler Merz zur Unterstützung und Friedensverhandlungen.



Berlin, Deutschland - Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj wird am kommenden Mittwoch Berlin besuchen. Dies wurde von der Bundesregierung offiziell bestätigt, und die Gespräche sind unter anderem mit Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) sowie Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier geplant. Der Empfang von Selenskyj im Kanzleramt erfolgt um 12 Uhr mit militärischen Ehren. Im Rahmen des Besuchs werden wichtige Themen wie die deutsche Unterstützung der Ukraine und die Bemühungen um einen Waffenstillstand erörtert. Nach den Gesprächen Avanza rphrt es sich um ein gemeinsames Mittagessen und eine Pressekonferenz, die um 13:30 Uhr stattfinden soll.

Für den Besuch Selenskyjs sind umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen und Verkehrssperrungen im Berliner Regierungsviertel bis 22 Uhr vorgesehen. Betroffen sind insbesondere Straßen wie die Lennestraße, Ebertstraße, Potsdamer Straße, Potsdamer Platz, Leipziger Platz und Bellevuestraße. Aus Sicherheitsgründen werden Informationen zu Auslandsreisen Selenskyjs im Vorfeld kaum kommuniziert.

Unterstützung für die Ukraine

Während seines letzten Besuchs in Berlin hat Selenskyj von Bundeskanzler Olaf Scholz weitere Militärhilfen für die Ukraine zugesagt bekommen. Dazu gehören Luftverteidigungssysteme, Artillerie und Drohnen. Scholz betonte die Notwendigkeit von Kooperation mit anderen NATO-Partnern und verwies auf eine kürzliche Lieferung von Militärgütern im Wert von 600 Millionen Euro an die Ukraine. Selenskyj dankte Deutschland für die bisherigen Unterstützungsmaßnahmen, die insbesondere im Bereich der Luftabwehr entscheidend für den Schutz tausender Menschenleben waren. Zudem einigten sich Scholz und Selenskyj auf die Notwendigkeit einer weiteren Friedenskonferenz mit Russland.

Der ukrainische Präsident verfolgt einen Siegesplan, der ein baldiges Ende des Krieges mit Russland anstrebt. Dies steht im Zusammenhang mit der geopolitischen Realität, die sich nach der Annexion der Krim durch Russland im Jahr 2014 verändert hat. Der anhaltende Konflikt und der dringende Bedarf an Militärreformen in der Ukraine sind dabei von zentraler Bedeutung. Die NATO unterstützt die Ukraine seit 2014 durch verschiedene Maßnahmen, um die Einsatzfähigkeit der ukrainischen Streitkräfte zu verbessern, obwohl es hinsichtlich der Reformprioritäten unterschiedliche Ansichten gibt.

Militärreformen und NATO-Kooperation

Die Kooperation zwischen NATO und Ukraine im Bereich der Militärreform hat seit der Annexion der Krim an Bedeutung

gewonnen. Trotz der Initiativen zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit gibt es jedoch anhaltende Probleme, die durch interne Faktoren wie Korruption und konservative Denkweisen in der militärischen Führung bedingt sind. Diese Herausforderungen behindern den Fortschritt und die notwendige Interoperabilität mit der NATO.

Die NATO betrachtet die Krim-Annexion als ernsthafte Bedrohung für die transatlantische Sicherheit und hat ihre Unterstützung für die Ukraine verstärkt, insbesondere durch ein Hilfspaket mit mehreren Projekten zur Reform des Verteidigungs- und Sicherheitssektors. Diese Unterstützung wird sowohl als dringlich als auch als strategisch notwendig erachtet, um die Ukraine in ihrem Kampf gegen die russische Aggression zu stärken. Dennoch bleibt unklar, welche speziellen Anforderungen die ukrainischen Streitkräfte zukünftig benötigen, um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Details	
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • www.deutschlandfunk.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net